



Wozu sind Christen da?

Einstieg

Tauscht Euch aus, was in den letzten Wochen Lust (leuchtende Sterne) und Frust (Dunkles und Schwieriges) war?

Paulus schreibt im Brief an die von ihm gegründete Gemeinde in Philippi. Der Anlass des Briefes ist vordergründig der Dank für ein Geldgeschenk, welches er von der Gemeinde empfangen hat. Dass er dieses Geschenk überhaupt annimmt, bezeugt die Vertrautheit, welche zwischen Paulus und der Gemeinde besteht. Aus einer extremen Situation, in der Paulus aufgrund seines kompromisslosen Glaubens steckt, ruft er nun klipp und klar dazu auf, ein Leben zu leben, das Gott gefällt (V.13). Gerade weil er so eine Verbundenheit zu seinen Adressaten hat, scheint er sie motivieren und ermahnen zu wollen, ihr Leben wirklich zu verändern und Gottes Liebe sichtbar zu machen. Doch es bleibt nicht allein bei diesem Anspruch. Gott selbst, so spricht es Paulus den Philippnern zu, arbeite an ihnen, indem er in ihnen sowohl den Wunsch für das rechte Tun bewirkt als auch die Kraft gibt, dieses zu tun.

Lest Philipper 2, 12-18

Der Kern der Botschaft des vorliegenden Abschnitts liegt in Vers 15. Paulus ruft dazu auf, seinen Glauben nicht zu verstecken, sondern ihn ganz klar und sichtbar zu leben, und das nicht nur, um einfach für sich authentisch zu sein, sondern weil es genau das ist, was orientierungslose Menschen brauchen. Du bist dazu berufen, mit deinem Leben Gottes Liebe sichtbar zu machen! So bist du in einer dunklen Welt ein helles Licht.

Fragen zum Bibeltext

- Was bedeutet es, „mit Furcht und Zittern an eurer Rettung zu arbeiten“ (V.12)? Hängt das Heil doch vom Menschen ab?
- Eigenes Tun und Gottes Tun: Wie erlebst du dies praktisch in deinem Leben? Zitterst du vor deiner eigenen Unzulänglichkeit, deinem Versagen? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Hängt ein Leben nach dem Vorbild von Jesus von der eigenen Anstrengung ab?
- Bist du ein leuchtender Stern oder ziehst du dich aus der Welt zurück?
- Was kannst du unternehmen, um noch stärker zu leuchten? Wodurch kannst du noch mehr leuchten?

Fragen zum Weiterdenken

- Was würde Paulus zu den Moralvorstellungen unserer Gesellschaft sagen? Was zu denen der Gemeinde Jesu heute?
- Kann man im Leben mit Jesus sich trotzdem freuen, auch wenn wir einen schwierigen Weg vor unseren Augen haben?
- Kann Freude befohlen werden?
- Wie sehr ist unsere Freude von Umständen abhängig?
- Was willst du ganz konkret versuchen umzusetzen?

Impulse zum gemeinsamen Beten

Betet füreinander – Segnet einander!

Kurz erklärt

V12 & V13:

V. 12 kann nicht ohne V. 13 gelesen werden. Sonst entsteht ein verzerrtes Bild, aus dem Werksgerechtigkeit folgt. V. 12 steht aber auch im Zusammenhang mit V. 5: Habt im Umgang miteinander stets vor Augen, was für einen Maßstab Jesus Christus gesetzt hat.

„schaffen“:

Wenn im V.12 das Wort „schaffen“ steht, liegt das griechische Wort „katargasthe“ zugrunde. Im Deutschen kann das Wort schaffen, sowohl die schöpferische Tätigkeit aus dem Nichts bedeuten als auch die Durchführung einer Tätigkeit. Bei dem griechischen Wort geht es nicht um eine Urhebertätigkeit, sondern nur um Ausführung einer Tätigkeit. Es geht nicht um das Bewirken des Heils, sondern um seine Ausarbeitung. Gott weiß, dass wir streckenweise den Glauben und das Glaubensleben als eigene Leistung empfinden. Aber er allein ist Urheber des Heils.

EC-Sachsen - zum Vormerken

13.05.2023

ec:forum

09:00 Uhr

in Chemnitz

16.-18.06.2023

ec:fresh

im Waldbad Neuwürschnitz